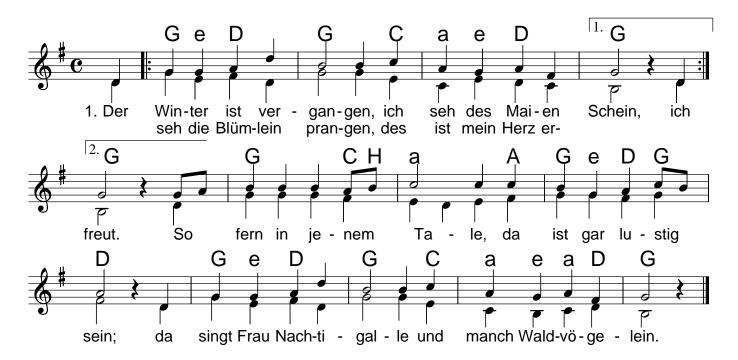
Der Winter ist vergangen



- Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein. Ich seh die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut. So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein; da singt Frau Nachtigalle und manch Waldvögelein.
- 2. Ich geh den Mai zu hauen hin durch das grüne Gras, schenk meinem Buhl die Treue, die mir die Liebste was, und bitt, daß sie mag kommen und an dem Fenster stahn, empfang den Mai mit Blumen, er ist gar wohlgetan!
- 3. Er nahm sie sonder Trauern in seine Arme blank, der Wächter auf der Mauren hub an sein Lied und sang. Ist jemand hier darinnen, der mag bald auswärts gahn? Ich seh den Tag her dringen schon durch die Wolken klar.
- 4. Ach Wächter auf der Mauern, wie quälst Du mich so sehr! Ich lieg in großen Trauern, mein Herze leidet schwer. Das macht die Allerliebste, von der ich scheiden muß, das klag ich Gott, dem Herren, daß ich sie meiden muß.
- 5. Ade, mein Allerliebste, ade, schön Blümlein fein, ade, schön Rosenblume: es muß geschieden sein. Bis daß ich wiederkomme, bleibst du die Liebste mein: das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein.